

Schweizer Pionierarbeit

Die Geschichte der SwissCovid-App

Die SwissCovid-App entstand während des Lockdowns in einer Zusammenarbeit von Bundesverwaltung, Privatwirtschaft und Wissenschaft. Die Entwickler von Ubiqye erinnern sich.

→ VON MATHIAS WELLIG

Angefangen hatte alles in der letzten Märzwoche: Die Idee des digitalen Proximity Tracing und erste Ansätze aus Asien wurden in den Medien diskutiert. Inspiriert vom klassischen Contact Tracing wollten wir zeigen, dass digitales Proximity Tracing, im Gegensatz zu Lösungen aus dem asiatischen Raum, auch unter Wahrung der Privatsphäre umgesetzt werden kann. So kam es, dass wir im Rahmen des Hackathons «#CodeVsCovid19» an der Umsetzung eines Open-Source-Projektes arbeiteten. Innerhalb weniger Tage entwickelten wir einen Prototyp für dezentrales Proximity Tracing: Die «Next Step»-App.

GEBURTSTUNDE VON SWISSCOVID

Das mediale Echo zu «Next Step» liess nicht lange auf sich warten. Schnell kamen wir mit der EPFL und der ETH Zürich in Kontakt, die bereits ein ähnliches Konzept verfolgten. Wir schlossen uns den Hochschulen mit ihrer Initiative «Decentralised Privacy-Preserving Proximity Tracing» (DP-3T) an – ein internationales und quelloffenes Projekt.

Ende April verkündete das Bundesamt für Gesundheit BAG, als Ergänzung zum klassischen Contact Tracing eine App auf Basis von «DP-3T» zu entwickeln. Um den Zweck einer Proximity-Tracing-App zu erfüllen, musste sie ins Gesundheitssystem eingebettet werden. Dazu wurde vom Bund ein neuer Prozess initiiert. Bei einem positiven Covid-19-Test erhält der Nutzende einen «Covidcode», um in der App andere Nutzende über eine mögliche Ansteckung zu informieren. Dieses System wurde mit grossem Effort in kürzester Zeit vom Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT umgesetzt.

AUF AUGENHÖHE MIT DEN GROSSEN

Ende Mai wurde das neue Exposure-Notification-Framework auf iOS und Android veröffentlicht. Dieses erlaubt es, direkt auf Funktionen auf Systemebene zuzugreifen, um Proximity-Tracing-Apps energiesparender und robuster zu entwickeln. Bei diesem Schulterschluss von Apple und Google diente «DP-3T» als Inspiration für die Schnittstelle.

Mit der SwissCovid-App waren wir weltweit die Ersten, die das Covid-19-Kontaktprotokoll von Android und iOS in

einem grösseren Pilotversuch produktiv einsetzen. Eine technische Pionierleistung der Schweiz – und für uns als App-Entwickler quasi ein Ritterschlag.

Als am Hackathons unsere Köpfe rauchten und die Rechner heissliefen, hätten wir nicht erwartet, dass «Next Step» seinen Teil zu SwissCovid beitragen würde. Wir arbeiteten mit dem Bund, der EPFL und ETH Zürich als auch mit den Megakonzernen Apple und Google auf Augenhöhe. Bei den internationalen Bestrebungen für eine Privatsphäre wahrende Contact-Tracing-App waren wir vorne mit dabei.

SWISSCOVID UND UBIQUE

Seit SwissCovid im Einsatz ist, werden verschiedene Studien durchgeführt. Die Resultate der ersten vier Monate zeigen die Wirksamkeit der App: SwissCovid unterbricht Infektionsketten und trägt aktiv dazu bei, die Pandemie einzudämmen. Anfang November zählt die App 2.7 Millionen Downloads und 1.8 Millionen aktive Nutzende – ein fulminanter Start für ein Digitalprojekt in der Schweiz.

Gemeinsam leisten wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Situation und zwar mit dem, was wir am besten können: mit Technologie, die unseren Alltag einfacher macht. Technologie, die uns hoffentlich einen weiteren Schritt zurück zur Normalität führt. ←



DER AUTOR

Mathias Wellig
ist CEO von Ubiqye.
→ www.ubiqye.ch

IMPRESSUM

ICMF/its
Postfach, 8000 Zürich
E-Mail: info@icmf.ch
Tel.: 079 772 35 33
→ www.icmf.ch

Vorschau auf die virtuelle ICMF/its-Tagung

26. November 2020
Digitalisierungsschub durch Corona?

Sowohl Boris Ricken von der AWK Group als auch Ubiques Mathias Wellig geben an der Wintertagung des ICMF/its Einblicke in ihre Projekte. Der Anlass befasst sich mit der Fragestellung «Digitalisierungsschub durch Corona?». Er findet am 26. November 2020 virtuell auf der Plattform «hopin.to» statt.